

Wir sind am Ball!



Die Kinderland-Maskenbälle
begeisterten kleine und große Ballgäste!

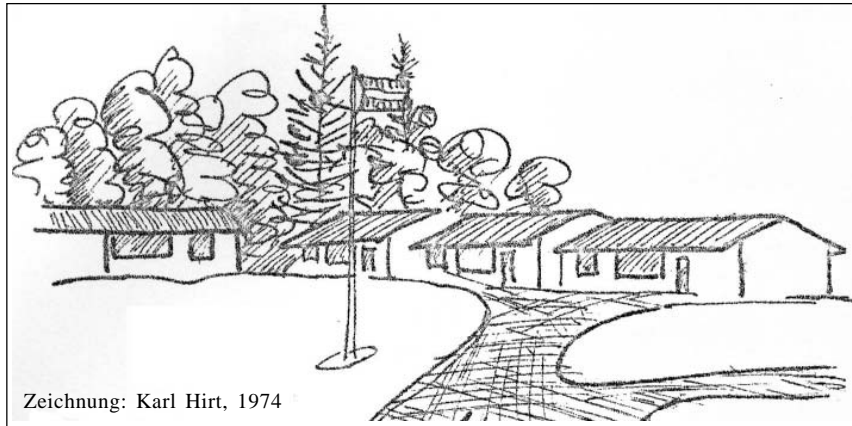
(Fotos im Blattinnen und auf der Homepage: www.kinderland-steiermark.at)

Zur
Schuldiskussion
Mag. Andreas Fabisch
Seite 9

100 Jahre
Albert Stark
Ein Leben
für die Rechte der Kinder
Seite 3

Osterwoche
16. bis 22. April
für 6- bis 15-Jährige 159 Euro.
Info: Kinderlandbüro
0316-82 90 70

Unter DACH und Fach!



DANKE!

DANKE!

Mit Freude können wir in dieser Zeitung mitteilen, dass es auf Grund Ihrer/ Eurer Spendenfreudigkeit gelungen ist, die gesamten Kosten für die neuen Dächer abzudecken! Erlauben Sie uns/ erlaubt uns auch weiterhin um Unterstützung zu ersuchen, denn es stehen immer wieder Sanierungen und Vorhaben an!

Spendennachweis

29.11. 2010 bis 10. 3. 2011

Spenden für die Dächer:

Erhard Jell 20,00/ Michaela Ladinig 20,00/ Peter Wallgram 10,00/ Fam. Roßmann 5,00/ Karl Bergmann 20,00/ Hans Urisk 20,00/ Stefan Bärnthaler 15,00/ Hilde Gaisch 20,00/ Helga Biela 10,00/ Anonym 50,00+ 15,-/ Rudolf Berger 10,00/ Karin Spreitzhofer 10,00/ Auguste Wandler 20,00/ Herta Ochsenhofer 10,00/ Herta Drobesh 50,00/ Rosalinde Schuller 20,00/ Primus und Elke Kolmanz 100,00/ Klaus Bärnthaler 100,00/ Christine Köck 20,00/ Felicitas Bauer 100,00/ Arbeiterbetriebsrat Styria Federn 80,00 und VA Stahl Judenburg 80,00/ OG-Voitsberg 1.675,00/ OG Fohnsdorf 1000,00/ OG Hönigsberg 30,00/ Karl Fladerer 30,00/ Friedrich Teuschler 10,00/ Josefine Sladek 10,00/ Raoul Narodoslavsky 50,00+50,00+50,00/ Sabine Peikler 20,00/ Helga Kollant 20,00/ Victor und Lotte Piech 50,00/ Gertrude Weithaler 50,00/ Maria Großbauer 10,00/ Kurt Krois 20,00/ Erika Friesacher 100,00/ Frieda und Karl Muchitsch 100,00/ Gemeinde Fohnsdorf 500,-/ Gemeinde Judenburg 1500,-.

Bausteinverkauf für die Dächer:

Rene Senekowitsch 100,-/ Margarethe Husar 25,00+20,00

Allgemeine Spenden für Kinderland:

Michaela Adamer 10,00/ Hans-Peter Kellner 10,00/ Ludwig Podrepsek 20,00/ Arnold Nagele 13,00/ Andreas Fuchs

3,00/ Johanna Schwab 8,00 / Doris Zetzl 38,00/ Herta Saurer 3,00/ Christa Trummer 8,00/ Hilde Gaisch 10,00/ Hubert Schmiedbauer 38,00/ Franz Stefan Parteder 18,00/ Martha und Erich Egger 20,00/ Maria Cäsar 18,00 / Roland Günther 8,00/ Walter Kletzmayer 100,00 / Gundi Nährer 8,00/ Hans Urisk 18,00/ Luise Posch 8,00/ Helga Klöckl 8,00/ Franz Krivec 38,00 / Michaela Pirker 28,00/ Kurt Kühberger 10,00/ Markus Polsterer 8,00/ Georg Freimuth 8,00/ Herta Heidegger 3,00/ Harald Krois 38,00 / Waltraud Neuhold 8,00/ Herbert Mateschitz 8,00/ Stefan Kohlhuber 8,00/ Sylvia Fuchs 8,00/ Helga Kollant 8,00/ Berta Wieser 18,00/ Jutta Benjahia 3,00/ Karl Fluch 8,00/ Rennhofer Karl 8,00/ Roßoll Lore 8,00/ Kompöck-Poller Angela 8,00/ Kraxner Walter 8,00.

Barrierefreies WC:

Felicitas Bauer 100,00/ Mitter Eva 3,00/ Schwab Helmut 100,00.

HERZLICHEN DANK!

Unsere Bankverbindung:

BankKt. Nr. 0000-028803 BLZ20815

Für Überweisungen aus dem Ausland verwenden Sie bitte:
BIC STSPAT2G IBAN-AT5120815000000 28803

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZU RUNDEN UND HOHEN GEBURTSTAGEN!

MÄRZ 2011: 60 Jahre: Bruno Schloffer, Graz; Waltraud Moosbrugger, Katsch; **85 Jahre:** Franz Stermole, Fohnsdorf; **88 Jahre:** Johann Moitzi, Fohnsdorf; **91 Jahre:** Franziska Fent, Eisenerz; **APRIL 2011: 70 Jahre:** Roswitha Koch, Graz; **84 Jahre:** Hertha Saurer, Mürrzuschlag; Luise Prevolnik, Bärnbach; Leo Pacher, Knittelfeld; **85 Jahre:** Herta Stocker, Knittelfeld; **87 Jahre:** Maria Eichhorn-Stark, Graz; Sonja Pacher, Knittelfeld; **88 Jahre:** Grete Schادل, Niklasdorf; Herta Mandl-Narodoslavsky, Graz; **MAI 2011: 60 Jahre:** Peter Scherz, Graz; **70 Jahre:** Frieda Bergner, Fohnsdorf; **89 Jahre:** Karl Muchitsch, Vesielach.



Wir begrüßen neue Mitglieder:

Sommer Michaela, Frühwirth Tanja, Gruber Patrizia, Promitzer Christian, Heidinger Sabine aus Graz, Enser Jürgen aus Trofaiach, Mauerhofer Sabine aus Hausmannstätten, Kellner-Freibl Grete aus Gössendorf, Hammerle Johanna und Deutschmann Bernd aus Friesach.

Ein Leben für die Rechte der Kinder

Wenn das offizielle Österreich heuer seines angeblichen „Sonnenkönigs“ Kreisky gedenkt, so darf das alternative Österreich einen Mann nicht vergessen, der sich jahrzehntelang für die unterprivilegierten Kinder unseres Landes eingesetzt hat:
Schulrat Albert Stark - Begründer des steirischen „KINDERLANDES“, Langzeit- und Ehrenobmann, Initiator der zweitgrößten Kinder-Ferienaktion der Steiermark, „Vater“ des Feriendorfes am Turnersee, Anwalt für die Kinderrechte, die erst vor kurzem – in verwässerter Form – in unsere Verfassung aufgenommen wurden.

Schon als Junglehrer zeigt Albert ein Herz für ärmlich gekleidete oder lernunbeholfene Arbeiterkinder, wie es in dieser Art eben nur „rote Lehrer“ haben. Unmittelbar nach dem blutig niedergeschlagenen Februaraufstand der österreichischen Arbeiterschaft im Jahr 1934 wird der unangepasste Pädagoge wegen seiner Mitgliedschaft beim Republikanischen Schutzbund aus dem Schuldienst entfernt. Alberts Ansuchen um Wiedereinstellung wird mehrmals abgelehnt, bis er ins entlegene Bergnest Soboth strafversetzt wird. Seit dem Kriegsende unterrichtet der engagierte Vertreter der Gesamtschulidee in der Grazer Knabenhauptschule Ferdinandeum und wird kurz vor der Pensionierung deren provisorischer Leiter.

Schon 1946 – in den magersten Nachkriegsjahren – erkannte Albert Stark die Notwendigkeit einer linksgerichteten Kinder- und Elternorganisation, die aber immer offen blieb für kinderliebende Hobbyerzieher aus allen demokratischen Lagern.

Nach den ersten Ferienaktionsjahren in verschiedenen steirischen Regionen und in Bauernhäusern rund um den Südkärntner Turnersee bewies unser „Freund Albert“ größte Weit- und Umsicht bei Grundstückskauf, Planung und Bau des Feriendorfes am Turnersee/ Sablatnig. Diese Kinderferienerholungsanlage steht nicht nur wegen seiner einmaligen Waldrandlage und seinem herrlichen Naturstrand in ganz Österreich einzigartig da, sondern vor allem wegen der Tatsache, dass diese 13 Bungalows mit zwei zentralen Gebäuden ohne große Parteispenden und ohne wesentliche öffentliche Gelder als ein Werk der Solidarität steirischer Werktätiger in ehrenamtlicher Arbeit errichtet wurden. Ein Mann und seine relativ kleine Organisation füllten damit eine große Lücke im sozialen Netz des – heute zunehmend abbröckelnden – Wohlfahrtsstaates, der bei der Subventionsvergabe oft mit zweierlei Maß maß und offensichtlich zwischen Ferienkindern und Ferienkindern unterschied.



ALBERT STARK WÄRE 100!

So musste Albert Stark noch erleben, dass einer großen Kinderorganisation zwei Millionen (Schilling) an Bausubventionen durch das Land gewährt wurden, während für das Feriendorf kein einziger Schilling flüssig gemacht werden konnte.

Auf der anderen Seite durfte der Kinderland-Obmann nicht mehr erleben, dass seine Organisation in den Landesjugendbeirat aufgenommen wurde. Dieser jahrzehntelange politisch durchsichtige und geradezu lächerliche Boykott hat durch die Neuzusammensetzung des steirischen Landtages und durch die qualifizierte Arbeit unseres Landesbüros ein spätes Ende gefunden.

Dabei war gerade Albert Stark zeit seines gesellschaftspolitischen Lebens ein echter Demokrat und Freund junger Menschen. Schon als „ultralinker“ Mittelschüler durfte ich die Bekanntheit mit dieser herausragenden Persönlichkeit machen, über die zwar von uns jungen „Wilden“ bisweilen geschmunzelt wurde, die aber in seiner naturgegebenen Würde nie Arroganz ausstrahlte und der es gelang, Güte und Toleranz mit Konsequenz zu verbinden. Nicht zuletzt durch sein ausgleichendes Wesen gelang den steirischen Kinderlandlern eine Öffnung

gegenüber Sozialdemokraten, Christen, Alternativen und Parteilosen zu einer Zeit, als man die Vokabeln „Glasnost“ und „Perestroika“ noch nicht kannte. Dieses „neue Denken“ musste nicht durch Programmschriften verordnet werden, sondern war eine notwendige Voraussetzung für das Funktionieren der tagtäglichen praktischen Zusammenarbeit mit vielen Andersdenkenden, ohne die eine Ferienaktion von dieser Größe und Kindergruppen in der ganzen Steiermark nie möglich gewesen wären. Der Weiter- und Vorausdenker Albert Stark war ein außergewöhnlicher „Gentleman der Arbeiterbewegung“ mit einer wissenschaftlich fundierten marxistischen Sehweise, aber auch ein Meister der Politik der unscheinbaren Schritte und des langen Atems.

So schätzte er eher die kleinen Handgriffe als die großen Worte. Er konnte mit Leuten umgehen wie kaum ein anderer. Für Generationen von MitarbeiterInnen war er eine unwidersprochene natürliche Autorität. Durch sein mitfühlendes Eingehen auf und sein spürbares Ernstnehmen von Problemen und Problemchen von AktivistInnen am Bau, in Haus und Küche oder im Erziehungsbereich erzeugte er eine hohe Kultur des Miteinander-Könnens, die ohne Kampf-abstimmungen auskam.

Albert entwickelte die Leute mit. Und diese waren nicht wegen ihm dabei, sondern verstanden durch ihn die Sache, um die es ging und geht.

Albert Stark hatte nie einen rein caritativen Wohltätigkeitsclub oder ein Kinderferienreisebüro ins Leben rufen wollen, sondern bemühte sich um einen aktiven Kreis von bewussten Erwachsenen, der es den heranwachsenden Werk tätigen Generationen ermöglichen sollte, die Welt in ihrer ganzen Breite und Kompliziertheit, Schönheit und Reparaturbedürftigkeit zu erfahren. Dafür danken wir dem Mann, der mit seinem unnachahmlichen Händedruck und Lächeln eine Kinderland-Legende ist.

Wini Hofer



Zum Thema „Mobbing“ bringen wir ein Kapitel aus dem Buch „Wie Teenies ticken“ von Hauke Brost. In diesem Buch wurden Kinder und Jugendliche zu 111 Themen befragt. Hier das Kapitel 76:

SEID IHR SCHON MAL RICHTIG GEMOBBT WORDEN?

Gerade im Teenie-Alter ist es unglaublich wichtig, nicht aus der Rolle zu fallen und mit dem Strom zu schwimmen, dazuzugehören und geachtet zu sein!

Die Eltern hatten keine Ahnung, dass ihre Tochter fast zwei Jahre heftig gemobbt wurde. Der Vater sagte: „Ich hätte nie gedacht, dass so was an einer normalen Schule möglich ist. Wieso kriegen die Lehrer davon nichts mit? Wie sollten wir das ahnen? Unsere Tochter wurde immer schlechter in der Schule, war total verschlossen, hat viel geweint. Bis sie endlich mit uns geredet hat. Was muss das Kind gelitten haben?“

Die Tochter sagt: „Ich weiß auch nicht, wie das angefangen hat. Einer in der Klasse ist halt so was wie der Chef, der die Meinung von den anderen bildet, und der hat mich noch nie gemocht. Plötzlich war ich drin in der Scheiße, und dann konnte ich machen, was ich wollte, es hat einfach keiner mehr mit mir geredet.“

Ein anderes Mädchen (13) liefert diesen O-Ton zum Thema Mobbing: „Vor einiger Zeit wurde ich massiv gemobbt. Doch

was sollte ich machen? Soll ich es den Lehrern sagen? Helfen mir die dann überhaupt, oder eher nicht? Nach langem Überlegen habe ich mich entschlossen, es meiner Vertrauenslehrerin zu sagen. Nun erzählte ich ihr die ganze Geschichte. Doch dann kamen mir Zweifel. Was ist, wenn sich die Täter dann an mir rächen, da ich ihnen schutzlos ausgeliefert bin, weil ich eigentlich keine Freunde habe? Ich bin völlig verzweifelt. Während meine Lehrerin sich einen Plan ausdenkt, gehe ich wieder zurück in meine Klasse. Völlig erschöpft komme ich zu Hause an. Meine Eltern machen sich auch Sorgen, da ich nicht mehr so bin wie früher. Manchmal denke ich sogar an Suizid. Doch dann bemerke ich, dass alles keinen Sinn hat, und dass ich meiner Lehrerin vertrauen sollte. Im Unterricht beginnt meine Lehrerin, die Sache mit dem Mobbing zu klären, und macht ein Beispiel, wie sie sich fühlen würden, und bringt in das Gespräch sehr viel Emotionen rein, die den Tätern sogar wackelige Knie verursachen. Das war ein echter Erfolg, von da an haben die Täter nie wieder was zu mir gesagt, geschweige denn gedroht. Es gibt immer einen Ausweg, auch wenn er so unwahrscheinlich ist.“

Leider gibt es viele Beispiele von gemobbten SchülerInnen, denen die Lehrer keinesfalls geholfen haben. In jeder Klasse gibt es Mobbing. Gerade im Teenie-Alter ist es unglaublich wichtig, nicht aus der Rolle zu fallen und mit dem Strom zu schwimmen, dazuzugehören und geachtet zu sein. Zivilcourage ist eher selten anzutreffen. Aber sie kommt vor. „Wir hatten auch so einen, der war neu dazugekommen und total der Außenseiter“, erzählt ein 15-jähriger. „Keiner hat mit dem geredet, und alle haben ihn total gemobbt. Ich habe ihn dann mal mitgenommen in unsere Clique und hab ihm auch gesagt, wie er sich da verhalten soll und was er falsch macht. Seitdem geht es, und wir sind sogar fast Freunde.“

Anmeldung für die Kinderland-Ferienaktion ab sofortmöglich!

Kinderland Steiermark
 8010 Graz, Mehlplatz 2/2
 Tel. 0316 82 90 70 • Fax 0316 82 06 10
 e-mail: office@kinderland-steiermark.at
 www.kinderland-steiermark.at

Anmeldung 2011
 für einen Kinder - Erholungsferienort in einem KINDERLAND-FERIENHAUS

Kind: m / w

Familienname/Vorname: _____

Adresse: _____

Mitarbeiter/Kind zu: _____ Auftragsbestätigung nach Turnsee

Einzelplatzkosten: Vegetarisches Essen: Ja Nein Bestellung DVD € 12,- Foto DVD € 5,-

Erziehungsberechtigter:
 Familienname/Vorname: _____

Zuständige Krankenkasse: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

e-Mail: _____

Bankverbindung: _____ Kontonummer: _____ BLZ: _____

Datum: _____ aufgenommen von: _____ Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten
 Die Vertragsbedingungen auf der Rückseite nehme ich mit meiner Unterschrift zur Kenntnis

<input type="checkbox"/> FD 10.07. - 30.07.2011	3 Wochen Erlebnissturnus	€ 668,-
<input type="checkbox"/> FD 10.07. - 23.07.2011	2 Wochen Erlebnissturnus	€ 498,-
<input type="checkbox"/> FD 10.07. - 16.07.2011	1 Reilwoche (Anreise inkludiert)	€ 352,-
<input type="checkbox"/> FD 17.07. - 23.07.2011	2 Reilwoche (Abreise inkludiert)	€ 352,-
<input type="checkbox"/> FD 24.07. - 30.07.2011	3 Reilwoche (Abreise inkludiert)	€ 352,-
<input type="checkbox"/> FD 24.07. - 30.07.2011	1 Actionwoche (Abreise inkludiert)	€ 288,-
<input type="checkbox"/> FD 24.07. - 30.07.2011	1 Schnupperwoche (Abreise inkludiert)	€ 255,-
<input type="checkbox"/> FD 31.07. - 20.08.2011	3 Wochen Erlebnissturnus	€ 668,-
<input type="checkbox"/> FD 31.07. - 13.08.2011	2 Wochen Erlebnissturnus	€ 498,-
<input type="checkbox"/> FD 14.08. - 20.08.2011	4 Reilwoche (Abreise inkludiert)	€ 352,-
<input type="checkbox"/> FD 14.08. - 20.08.2011	2 Actionwoche (Abreise inkludiert)	€ 288,-
<input type="checkbox"/> FD 14.08. - 20.08.2011	2 Schnupperwoche (Abreise inkludiert)	€ 255,-
<input type="checkbox"/> RA 17.07. - 30.07.2011	2 Wochen Erlebnissturnus	€ 456,-
<input type="checkbox"/> RA 17.07. - 23.07.2011	1 Woche Schnuppern	€ 244,-
<input type="checkbox"/> RA 24.07. - 30.07.2011	1 Woche Schnuppern	€ 244,-
<input type="checkbox"/> RA 17.07. - 23.07.2011	1 Reilwoche (Anreise inkl.)	€ 341,-
<input type="checkbox"/> RA 24.07. - 30.07.2011	2 Reilwoche (Abreise inkl.)	€ 341,-

Kombination von Hauptturnussen mit Reil- oder Actionwochen möglich
 Aufpreis Reilturnus/Woche € 97,- Aufpreis Actionwoche € 33,-
 Die angeführten Preise beinhalten Aufenthaltskosten, Betreuung, Versicherung, Verpflegung - Fragen sie uns nach Zuschussmöglichkeiten.
 Durch Zuschüsse kann der Elternbeitrag in manchen Fällen auf € 0,- reduziert werden.

Nicht auflösen!	BEWILIGTE KOSTENBEITRÄGE	Stg. Zuschuss	Anzahl der Tage	Summe	€	Bestellung	im Rechnung PC	Rechnung Nr.
KRANKENKASSE								
GEMEINDE								
BH / JUGENDWOHLFAHRT								
SONSTIGE								

Informieren Sie sich bitte auf der Kinderland-Homepage, im Kinderlandbüro oder in Ihrem Ort!
 www.kinderland-steiermark.at
 8020 Graz, Mehlplatz 2/2
 0316/82-90-70



In vielen Orten können Sie Ihre Kinder für die Ferienaktion bzw. auch sich selbst als MitarbeiterIn anmelden:

- Eisenerz: Grete Nachbagauer, 03848-5872
- Trofaia: Edith Hofer, 0650-6552570
- St.Peter-Freienstein: Gerti Spannring, 03842-27692
- Leoben: Elfi Egger, 0676-9378200
- Kapfenberg: Clemens Perteneder, 0676-6132771
- Wartberg: Rudi Muhri, 0680-3079315
- Mürzzuschlag: Franz Rosenblattl, 0650-2710550
- Fohnsdorf: Renate Drobesh, 03573-5626
- Judenburg: Helene Degold, 0664-1220553
- Zeltweg: Brigitte Krivec, 0650-3833972
- Knittelfeld: Luise Krammer, 0664-5138490
- Voitsberg: Susanne Neumayer, 0676-3293294
- Gratkorn: Silvia Preßnitz, 0664-1506289
- Gratwein: Fini Schmied, 0664-8795345
- Radkersburg: Wolfgang Gollner, 0676-4494070
- Gössendorf: Jürgen Nachbagauer, 0676-5264595
- Seiersberg: Marlene Harrison, 0650-4975254
- Feldkirchen: Dieter Gratzner, 0664-6296030

Resolution: Die Zukunft der steirischen Jugendarbeit sichern!

In Sorge um die Jugendarbeit in Zeiten von Sparpaketen richtete das Steirische Fachstellennetzwerk eine Resolution an die Steiermärkische Landesregierung. Darin heißt es unter anderem:

Bedarfsgerechte Budgetansätze für Kinder, Jugendliche und Familien vorsehen

Wir, das Fachstellennetzwerk der steirischen Jugendarbeit, möchten an die Landesregierung, an die Präsidialkonferenz des Landtages, an die JugendsprecherInnen des Landtages, an den Städtebund und an den Gemeindebund den dringenden Appell richten, die steirischen Kinder und Jugendlichen, die steirischen Familien und insbesondere sozial benachteiligte Gruppen – Arbeitslose, Arme, Prekarisierte und KleinverdienerInnen - in unserem Lande an die Spitze der landespolitischen Agenda zu setzen.

Die Landesregierung möge bei diesen Zielgruppen nicht nur keine Einsparungen vornehmen, sondern die dazu nötigen Budgetansätze bedarfsgerecht erhöhen, damit ein „Abbröckeln der gesellschaftlichen Mitte“ in menschenunwürdige Lebens- und Arbeitsverhältnisse verhindert wird!



- activelife
- ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus
- beteiligung.st
- Forum politische Bildung Steiermark
- Fratz-Graz
- Frauengesundheitszentrum
- Hazissa
- ISI - Initiative Soziale Integration
- I.S.O.P.
- kija
- Kinderbüro Steiermark
- LAUT
- Literaturwerkstatt
- LOGO Info & Service für junge Leute
- LOGO ESO.INFO
- Ludovico
- Mafalda
- Männerberatung
- RAINBOWS
- Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit
- VIVID

Steiermarkweit-Faschingszeit!

Zeltweg: Voller Energie tanzten und spielten die 13 Glühbirnen-MitarbeiterInnen mit den Kindern. Farschid und Monika agierten von der Bühne aus und setzten die Faschingsgäste „unter Strom“! Es gab auch eine Lichterkette für Kinderrechte. 450 große und kleine BesucherInnen waren anwesend.



Graz: Lustige Katzen und Kater spielten und tanzten mit den Kindern, die in noch größerer Zahl als im Vorjahr ins Volkhaus gekommen waren. Bei der Verlosung wurde von einem Buben ein Pflingstreffenplatz gewonnen. Besonderes Highlight: Der Wakawaka-Tanz, den Mamas wie Kinder lieben.

Trofaiach: Die Eltern zeigten sich im mit 220 Leuten vollgefüllten Kl. Stadtsaal ganz angetan von den Spielen und Tänzen, bei denen selbst die Kleinsten mit Vergnügen dabei waren. Erfreulich war auch, dass viele Eltern sich kostümierten und mit ihren Kindern mitmachten.



Leoben: Noch mehr Gäste als im Vorjahr waren gekommen, sodass der Saal beinahe überfüllt war. Dadurch waren manche Spiele nur erschwert durchführbar, doch Lena und Katja, wie die HelferInnen aus St. Peter schafften es problemlos, einen superlustigen Kinderfasching zu gestalten!



Fohnsdorf: Heuer waren etwas weniger Kinder, dafür funktionierten alle Spiele um so besser und es war sehr lustig. Das Programm und die Dekoration gestalteten die Fohnsdorfer und Zeltweger wie eh und je gemeinsam!

Kapfenberg: Sehr familiär ging es bei diesem Kinderball zu. Die, die gekommen waren, hatten Spaß an der Musik, den Tänzen und den lustigen Spielen!

Eisenerz: Drei volle Stunden volle Äktschn im vollen Saal, das begeisterte die 300 Gäste in Eisenerz. Bei einer Verlosung gewann JEDES Kind einen Preis. Die Eltern (es waren viele mit Kleinkindern und Babys da) äußerten sich sehr positiv über das generelle Rauchverbot.
St. Peter-Freienstein: 90 BesucherInnen vergnügten sich beim Kindermaskenball. Seit Generationen kennen und mögen die St. Peterer den Kinderland-Ball.
Mürzzuschlag: Das Kinderlandheim war mit 50 Gästen bummvoll und die Stimmung super. Die Kinder erhielten einen Äktschnrally-Pass, in den alle Kinderland-Aktivitäten eingetragen werden.



DER AXTDIEB

Ein Mann fand eines Tages seine Axt nicht mehr. Er suchte und suchte, aber sie blieb verschwunden. Er wurde ärgerlich und verdächtigte den Sohn seines Nachbarn, die Axt gestohlen zu haben.

Er beobachtete den Sohn seines Nachbarn ganz genau. Und tatsächlich: Der Gang des Jungen war der Gang eines Axtdiebs. Die Worte, die er sprach, waren die Worte eines Axtdiebs. Sein ganzes Wesen und sein Verhalten war die eines Axtdiebs.

Am Abend fand der Mann die Axt unter einem großen Holzstapel hinter seinem eigenen Haus, wo er selbst sie liegen gelassen hatte.

Am nächsten Morgen sah er den Sohn seines Nachbarn erneut. Sein Gang war nicht der eines Axtdiebes. Seine Wort waren nicht die eines Axtdiebes und auch sein Verhalten hatte nichts von einem Axtdieb.

Nach Lao Tse

„Wässrige Version“ der Kinderrechte nun in der Verfassung!

Nach langen Verhandlungen hat sich die Bundesregierung nun endlich auf eine Verankerung von Kinderrechten in der Österreichischen Bundesverfassung geeinigt. (Zur Erinnerung: Vor 20 Jahren beschlossen die Vereinten Nationen die Kinderrechtskonvention. 1992 wurden die Kinderrechte zwar in Österreich ratifiziert, allerdings nicht in der Verfassung festgeschrieben.)

Von der Bundesregierung als „politischer Meilenstein“ bezeichnet stechen einem bei genauerer Betrachtung leider einige gravierende Mankos ins Auge. Obwohl man die Gesetzverankerung einiger der 50 in der UNO Charta festgeschriebenen Kinderrechte sicher als Erfolg bezeichnen kann, fehlen wesentliche Kinderrechte nach wie vor in unserer Verfassung.

Weder das Recht auf Bildung noch das Recht auf Gesundheitsversorgung wurden berücksichtigt. Außerdem sieht ein Artikel im Gesetzestext vor, dass die aufgenommenen Rechte unter bestimmten Voraussetzungen durch andere Bundesgesetze eingeschränkt werden können. Zusammenfassend kann man sagen, dass eine sehr wässrige Version der Kinderrechte in die Verfassung aufgenommen wurde.

Für uns ein erster Schritt in die richtige Richtung, aber noch lange nicht die Erreichung eines klar gesetzten Ziels: Die Aufnahme aller Kinderrechte in die österreichische Bundesverfassung. Was für uns eine Selbstverständlichkeit ist, scheint auf politischer Ebene noch ein langer Weg zu sein. Auch im Jahr 2011 wird es in Graz wieder eine „Kidsparade“, eine Kinderrechtedemo geben. Kinderland wird diese natürlich wieder mit voller Kraft unterstützen!

Lena Listberger

Das schwerste Wort

Josef Reding

Das schwerste Wort heißt nicht Popocatepetl wie der Berg in Mexiko und nicht Chichicastenango wie der Ort in Guatemala und nicht Ouagadougou wie die Stadt in Afrika. Das schwerste Wort heißt für viele: Danke!

EINE SCHANDE: AUS MIT DEM GRATISKINDERGARTEN FÜR ALLE

Nachdem erst vor drei Jahren mit viel Hallo der Gratiskindergarten eingeführt wurde, wird er jetzt – quasi in einer Nacht-und-Nebel-Aktion – wieder abgeschafft.

Familien werden zum Spielball einer Politik gemacht, die den Menschen keinerlei Planungssicherheit bietet und jene, die sich ihr Geld genau einteilen müssen, mit einem Schlag vor große Probleme stellt.

Claudia Klimt-Weithaler: „Die Wiedereinführung von Kindergartengebühren wenige Tage vor dem Frauentag ist auch ein Signal, dass die Landesregierung Frauen aus dem Arbeitsmarkt drängen will. Vielleicht soll damit die Arbeitslosenstatistik geschönt werden. Die Politikerinnen und Politiker, die jetzt eine neue Familiensteuer einführen, werden sich selbst weiterhin jede Betreuung leisten können. Die tausenden steirischen Familien, die knapp über 1500 Euro im Monat verdienen, wird es aber hart treffen!“

Mutig wäre es, wenn die Politik eine sozial gerechte Besteuerung großer Vermögen und Finanztransaktionen einführen würde. Statt durch Massensteuern und Gebührenerhöhungen den Druck auf Klein- und MittelverdienerInnen zu erhöhen, muß das Geld dort geholt werden, wo es im Überfluss vorhanden ist: Bei den Banken und Großkonzernen.



Mag. Andreas Fabisch, Bildungssprecher der KPÖ

Schule: Tut sich was?

Die Diskussionen zu den Ergebnissen der PISA-Studie, die Forderung der Wirtschaft nach besserer Bildung, das Bildungsvolksbegehren, initiiert von Hannes Androsch, die Aussagen vieler ExpertInnen treffen sich an einem Punkt: Die frühe Trennung der SchülerInnen ist ein Zustand, der beseitigt werden muss! Mag. Andreas Fabisch, gibt es Anlass zur Hoffnung, dass Bewegung in unser Schulsystem kommt?

Mag. Andreas Fabisch: Ja, der Druck kommt von vielen Seiten - spät, aber doch. Zum Beispiel wird das Kurssystem in der Oberstufe bald konkret, das herkömmliche Sitzenbleiben hat dann ein Ende. Auch die Ganztagschule flächendeckend anzubieten ist ein Gebot der Vernunft, dem sich die Regierung nicht mehr lange verschließen wird können.

Kinderland-Mitteilungen: Die in die Diskussion geworfene „Neue Mittelschule für alle“ ist nur eine neue Bezeichnung für die alte Hauptschule, oder doch mehr?

Mag. Andreas Fabisch: Die aktuelle NMS stellt durch das Zweilehrersystem in den Schularbeitenfächern und durch ein breiteres mögliches Fächerangebot sicher eine Verbesserung der alten Hauptschule dar. Individuellere Förderung ist nun leichter möglich. Dieses Zweilehrersystem fordere ich auch für die Volksschule. Gerade in der Altersgruppe 6 - 10 können Lernschwächen hervorragend und wirkungsvoll abgefangen werden. Mehr Personalreserve vor Ort wäre damit auch gegeben.

Die „Neue Mittelschule für alle“ wünschen wir uns als eine bestausgestattete differenzierte Gesamtschule, selbstverständlich mit verschränktem Ganztagsunterricht (Lern-, Übungs- und Erholungsphasen). Sie soll allen Stärken und Schwächen sowie den verschiedenen Lerngeschwindigkeiten gerecht werden und wäre somit das beste Mittel gegen private Nachhilfestunden. Sie ist eine „soziale“ Schule, wo auch der Umgang mit Behinderungen als Selbstverständlichkeit gesehen wird.

Kinderland-Mitteilungen: Wirst du das Volksbegehren „Österreich darf nicht sitzenbleiben“ von Hannes Androsch unterschreiben? Was ist deine Meinung dazu?

Mag. Andreas Fabisch: Im Langtext finden sich viele Forderungen, die auch wir seit Jahren stellen: Flächendeckende Angebote an Krabbelstuben, Kinderkrippen und Kindergärten (der Gratiskindergarten sollte allerdings für alle Kinder angeboten werden!), in den Schulen Unterstützung durch SchulpsychologInnen und SozialarbeiterInnen, Erhöhung der Unibudgets (der freie Hochschulzugang fehlt leider auch!) und vieles mehr. In einem gravierenden Punkt kann ich allerdings nicht zustimmen: Die Forderung, das Personalmanagement der Schule zu überlassen, halte ich für einen großen Fehler. Letztlich soll also der Direktor für Anstellungen und auch Entlassungen zuständig sein. Unter dem Mäntelchen der Entpolitisierung würde dadurch genau das Gegenteil erreicht. Neuanstellungen kämen dann künftig meistens aus den Vorfeldorganisationen derjenigen Partei, der auch der Schulleiter nahesteht. Diese verstärkte Abhängigkeit der Mitarbeiter, also der Lehrerschaft, stellt sich für mich als

Entdemokratisierung des Schulalltags dar. Daher werde ich dieses Volksbegehren nicht unterschreiben. Dem Bild des schulischen „Ortskaisers“ stellt die KPÖ hingegen die Forderung nach dem „Direktor auf Zeit“ gegenüber - eventuelle Wiederbestellung nach fünf oder sechs Jahren!

Und ob die Ersatzeinrichtungen für die in Zukunft möglicherweise gestrichenen Kollegien im Bezirksschulrat und im Landesschulrat mehr Transparenz und demokratische Mitbestimmung erlauben, steht auch noch nicht fest. Unbestritten werden personalintensive Verbesserungen im Bildungssystem Österreichs viel Geld kosten. Die zentrale Frage der Finanzierung bleibt bis heute offen. Die längst fällige Reichensteuer könnte das Problem lösen.

Ob dafür der Großindustrielle und Multimillionär Hannes Androsch Verständnis zeigen wird?

Kinderland-Mitteilungen: Lieber Andreas, danke für das Interview!

Kinderland
Ferienmarkt
für Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren

PFINGSTEN
am TURNERSEE

11. bis 13. Juni 2011
Feriendorf Turnersee

- Vollpension
- Teilnahme an allen Programmen
- Betreuung durch ein qualifiziertes Team
- Hin- und Rückreise mit Bussen (verschiedene Einstiegs-möglichkeiten)

Preis: ca. € 50,-

Auskunft und Anmeldung:
Kinderland
Steiermark
Mehliplatz 2, 8010 Graz
Tel.: 0316 / 82 90 70
Fax: 0316 / 82 06 10
office@kinderland-steiermark.at
www.kinderland-steiermark.at

EINLADUNG
zum 5. TREFFEN der
GENERATIONEN
24.-26.Juni.2011

65 Jahre Kinderland - 45 Jahre Feriendorf

Wieder mal ein Sommer wie damals...

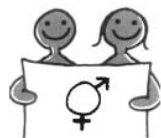
Eröffnungsfahrtengruß, Sing-Sang-Nacht
Nachtwanderung Jung trifft Alt, Nachtbaden,
100 Jahre Albert Stark, Gerüchteküche,
Wehwehchenaustausch, Sportbewerbe,
Schlafen in Stockbetten, Geistern gehen
Gaudi mit Freunden von damals und heute,...

„Tschender mi!“

Über Sinn und Unsinn der Genderei



Gerade recht zum 100. Internationalen Frauentag veranstaltete Kinderland einen Abend zum Thema „Gender Mainstreaming“. Begriffsdefinitionen, Gruppenarbeiten und lebhaftige Diskussion mit Labg. Claudia Klimt-Weithaler und Lena Listberger (Kinderland-Projektleiterin) waren die Ingredienzien für einige lebhaftige wie lehrreiche Stunden.



Ein stattlicher Kreis von Menschen unterschiedlichen Alters, darunter erfreulicherweise viele Burschen und Männer, hatten sich zu dieser Veranstaltung eingefunden. „Gendern“ war den meisten schon ein Begriff, den sie aus dem Umgang mit Sprache kennen.

So äußerten manche ihren Ärger über das geschriebene „Binnen-I“ (etwa LeserInnen),- so wird es von vielen als lästig empfunden, einen Text zu doppeln (Zuhörer und Zuhörerinnen, oder Autofahrer/innen),- so finden fast alle es als schwierig, sich in Wort und Schrift so auszudrücken, dass sich Frauen und Männer gleichermaßen angesprochen fühlen,- so fühlen sich einige wenige Frauen nach wie vor mitangesprochen, wenn nur die männliche Form verwendet wird (Arbeitnehmer).

In der Begriffsdefinition erfuhren die Anwesenden, dass es beim „gendern“ um mehr als nur um Sprache geht:



GENDER

Gender bezeichnet, im Gegensatz zum biologischen (engl. sex) das soziale Geschlecht (engl. gender), jene unterschiedlichen Rollen und Normen, die Frauen und Männern in unserer Gesellschaft zugewiesen werden. Weil es erlernt und nicht angeboren ist, ist dieses soziale Geschlecht auch veränderbar.

GENDER MAINSTREAMING

heißt, dass ein bestimmtes Denken und Handeln in Politik und Verwaltung, Programme und Maßnahmen übernommen und zu einem selbstverständlichen Handlungsmuster werden; dass ein Sonderthema zu einem Hauptthema wird. Mainstreaming heißt, den Mainstream zu durchdringen und zu verändern. Gender Mainstreaming ist also eine Strategie, eine angelegte Vorgehensweise zur Erreichung der Gleichstellung von Frauen und Männern.

GLEICHSTELLUNG

Von Gleichstellung sprechen wir dann, wenn alle Strukturen und Entscheidungsprozesse so gestaltet sind, dass Frauen und Männer in Bezug auf individuelle Lebensgestaltung sowie Verteilung von Macht, Ressourcen und Arbeit weder bevorzugt noch benachteiligt sind.

Am Ende der Veranstaltung waren noch viele Fragen offen. Offen waren aber auch die Köpfe der männlichen und weiblichen Anwesenden für neue Gedanken und veränderte Denkweisen zu einem Thema, das uns noch lange beschäftigen wird.



WINTERWANDERUNG ST. PETER-FREIENSTEIN:

Wie jedes Jahr wanderten die FreundInnen von St. Peter zur Weihnachtszeit in den Wald. Allen, die teilgenommen haben, hat es sehr gut gefallen.



EISSTOCKSCHIESSEN:

24 Kinder waren in St. Peter Freienstein begeistert dabei und zeigten ihr Können auf dem Eis. Gerti Spannring freute sich, dass diese Kinderland-Sportveranstaltung auch heuer wieder ohne Unfall vonstatten ging.

KINDERLAND-FOTOARCHIV:

Viele viele Fotos aus den 60-er und 70-iger Jahren hat Alfred Piech in mühevoller Kleinarbeit ins Archiv aufgenommen. Beim Schmökern in dieser Schatzkiste, die noch laufend ergänzt wird, wünschen wir viel Vergnügen! www.kinderland-steiermark.at

ALLERHAND

Berichtenswertes



NIKOLAUS IN GRAZ-LEND:

In die Räume des Kinderlandbüros in Graz waren 60 Gäste gekommen um an einem lustigen Nikolotreiben teilzunehmen. Es gab Spiele und ein Packerl für alle Kinder.

LEND- WEIHNACHTSFEIER:

Die Ortsgruppe Graz-Lend traf sich in St. Radegund zu einer Weihnachtsfeier. 35 große und kleine TeilnehmerInnen waren dabei. Ein Baum wurde geschmückt, Geschichten wurden gelesen, Lieder gesungen, Packerln verschenkt und es wurde im KL-Heim übernachtet.

JUDENBURGER PACKERL:

Die Kinder aller Judenburger Kinderland-Mitglieder bekamen zu Weihnachten ein Packerl zugestellt. Obfrau Leni Degold freut sich jedes Jahr mit den 20 beschenkten Kindern.



WINTERWOCHE 2011 IN ST. RADEGUND:

In der gut ausgelasteten Kinderlandvilla genossen die Kinder eine schöne Ferienwoche. Es war, wie auch schon in den letzten Jahren, eine Freude mit lauter „braven“ Kindern diesen Turnus zu verbringen. „Es gab keine einzige nennenswerte schwierige Situation, die die MitarbeiterInnen aus dem Gleichgewicht gebracht hätte!“, erzählt der Leiter Wolfgang Gollner. Es stand viel am Programm: Schillerstraße, Geisterhaus, Disco, Leiberl bemalen, Film schauen, Wanderung zum Reiterhof, Reiten, Bobfahren,.....usw.

Besonders großen Anklang fand das Reiten. Dieses Angebot gibt es übrigens NEU auch im Sommerturnus! Die Küche unter der Leitung von Maria zauberte wie immer ein köstliches Essen!

BAUVORHABEN IM FERIENDORF:

Der Frühjahrs-Arbeitseinsatz startet am Ostermontag mit Judenburger, Wartberger und Grazer FreundInnen. Anfang Juni wird ein barrierefreies WC, inklusive Rampe, im Haupthaus errichtet, weiters werden Malerarbeiten und der Bungalowputz durchgeführt werden.

BABYS ANGEKOMMEN:

Sandra Steiner, Martin Nachbagger-Steiner und Jeannine erfreuen sich an Baby Zoe Martina. Besonders stolz sind auch die Großeltern Grete und Edi Nachbagger. Wir gratulieren!



Selina Kreissler hat ein Mädchen, Leonie Anna, bekommen. Wir gratulieren und freuen uns mit Oma Sabine Kreissler und Leihopa Wolfgang Gollner.



SILVESTER EINMAL ANDERS:

Eine fröhliche und gesellige Silvesternacht verbrachten 28 junge und junggebliebene Kinderland-FreundInnen im Kinderlandheim in Radegund. Wie es sich für „KinderlanderInnen“ gehört, wurde viel gespielt, gesungen und gelacht. Thomas Kovacic spendete eine Pute, Fam. Rennhofer Getränke, Fam. Stevanecz ihre Arbeitskraft und Farschid Zezula sein Organisations- und Animationstalent!

Wahrscheinlich wird es auch heuer wieder die Möglichkeit geben, im Kreis von KinderlandfreundInnen ins neue Jahr zu rutschen!

NEUE OBFRAU IN MÜRZZUSCHLAG:

Heidi Eisinger (im Bild unten rechts) wurde in Mürzzuschlag zur Kinderland-Obfrau gewählt. Wir heißen sie herzlich willkommen und wünschen der Ortsgruppe Mürzzuschlag viel Erfolg! Eine „Äktschnrally“ startete beim Kindermaskenball. Übers ganze Jahr hinweg wird die Teilnahme an Aktivitäten in einen Pass eingetragen (Wanderung, Basteln, Ostereiersuchen, Ausflug, Märchenkino, Pfingsttreffen und Ferienaktion) und im Dezember gibt es den spannenden Abschluss. Über 20 Kinder haben bereits ihren Pass mit dem ersten Eintrag!



Äktschnrally Ich bin dabei! Kinderland Äktschnrally 2011

Name: _____

Adresse: _____

Geburtsdatum: _____

E-Mail: _____

Handy: _____

Im Ziel winken tolle Preise!!!

St.Radegund-Ferien in der OSTERWOCHE!



*Die beiden fröhlich
musizierenden Osterhasen
freuen sich schon auf die
Mädchen und Buben,
die ihre Osterferien
mit ihnen verbringen werden.
Sie unterscheiden
sich durch fünf Kleinigkeiten.
Findest du sie?*



Auf einen Blick:

Stadtführung Leoben: Mit der OG Leoben am 18.3. 2011
Workshop/Seminar für GruppenleiterInnen 9.-10.April
Ostereiersuchen:
Mürzzuschlag und Judenburg sowie Graz am 16.4.
in Wartberg am 23.4.2011
OSTERwoche in St. Radegund: 16. bis 22.April 2011
Integrationsfest in Graz am 7. Mai
Tag des Ehrenamtes: Graz am 13. Mai, Graz Hauptplatz
Kinderfest Graz: am 28.5.

*Stefan: „Mama, ich kann heute nicht
zur Schule gehen!“*

Mama: „Warum denn nicht?“

Stefan: „Ich fühl mich nicht wohl!“

Mama: „Wo fühlst du dich denn nicht wohl?“

Stefan: „In der Schule!“

Kinderlandbüro:

8010 Graz, Mehlplatz 2/II
Bürozeiten: Mo bis Fr 9 - 14
Telefon: 0316 / 82 90 70
Fax: 0316 / 82 06 10

e-Mail: office@kinderland-steiermark.at

Bank: Kto.Nr. 0000-028803 BLZ20815

(Ausland:BIC STSPAT2G

IBAN-AT5120815000000 28803)

www.kinderland-steiermark.at

Impressum:

Demokratische Vereinigung Kinderland Steiermark
8010 Graz, Mehlplatz 2, Erscheinungsort: Graz,
Verlagspostamt: 8010 Graz, P.b.b.
ZN: GZ 02Z033484M

Redaktion und Layout:

Brigitte Krivec 0650/ 38 33 972
brigitte.krivec@gmx.at